

(Co-) Gründer High-Tech Start-Up Nano- / Materialtechnologie

Standort: bundesweit

Für eine evaluierte Technologie der Uni Saarland suchen wir **einen oder mehrere talentierte (Mit-)Gründer**.

Die Erfindung umfasst neuartige, nanokristallin beschichtete, offenporige Metallschäume. Ihre Materialeigenschaften sind unerreicht und ermöglichen Marktpotentiale im höheren Millionenbereich innerhalb und außerhalb des klassischen Marktes für Metallschäume. Dieser erstreckt sich über viele Branchen wie Luftfahrt und Automotive bis hin zu Medizintechnik. Ein erster Auftrag in relevantem Umfang von einem namhaften Kunden ist gerade in Vorbereitung.

Sie erwartet die unternehmerische Herausforderung die Technologie aus dem Entwicklungsstadium über Validierung und Produktion (eigen/fremd) in den Vertrieb zu bringen und dadurch die Zielmärkte nachhaltig zu prägen.

Es geht um den Aufbau eines High-Tech Start-Ups von Null. Insbesondere erfordert dies besonderes Talent in Bereichen wie Business Development oder dem schrittweisen Team- und Organisationsaufbau. Sie sind der Gründer, lenken die Geschicke des Projektes und partizipieren am meisten von dessen Erfolg.

Idealerweise sollte Ihr Profil **eine oder sogar beide** der folgenden Seiten abdecken, wobei wir bei Eignung aber auch Neuunternehmer in Betracht ziehen:

Kommerzieller Co-Founder:

- Ausgeprägte unternehmerische Orientierung, hands-on und can-do Mentalität
- Erfahrung als Unternehmer oder in unternehmerähnlichen Positionen
- Branchenerfahrung in einem oder mehreren relevanten Anwendungs- bzw. Technologiefeldern

Technischer Co-Founder:

- Akademische Ausbildung mit Groborientierung zu Materialwissenschaften wie z.B. Ingenieur oder Physiker, v.a. zum tiefen technischen Verständnis der Technologie und der Anwendungsfelder. Die ersten Aufgaben würden insbesondere die anwendungsbezogene Endentwicklung (mit Unterstützung der Erfinderin) sowie die Validierung durch Testreihen umfassen
- Kenntnisse im Bereich metallische Beschichtungen sind von Vorteil.

Sie haben eine Reihe öffentlicher und privater Möglichkeiten zur Finanzierung eines durchschnittlichen Gehaltes in der Anfangsphase.

Der Gründungsstandort ist grundsätzlich frei wählbar, wobei ein regelmäßiger Aufenthalt in Saarbrücken zum Kontakt mit den Wissenschaftlern und uns obligatorisch ist.

Weitere Informationen zu dieser sowie weiteren Technologien finden Sie auf www.ip-ci.de

Für Nachfragen kontaktieren Sie bitte **Michael Weidner** unter **0681/302 2289** oder weidner@ip-ci.de. Zur Bewerbung senden Sie bitte Ihren Lebenslauf, aus dem ersichtlich sein sollte warum Sie sich als Gründer eignen, ebenfalls an weidner@ip-ci.de

Beschreibung der Technologie:

Metallschäume sind seit Ende der Neunzigerjahre ein Thema in Forschung und Industrie. Ihr offensichtlicher Reiz liegt neben ihrer Ästhetik in ihrer großen Oberfläche und geringen Dichte. Seitdem haben sich immer mehr Anwendungsfelder aufgetan. Diese stellen zwar Nischenmärkte dar, diese Nischen haben allerdings teilweise Marktvolumina im dreistelligen Millionenbereich.

Die neue Technologie der Universität des Saarlandes, welche auf der Anwendung von nanoskaligen Konzepten beruht, könnte einerseits relevante Marktanteile gewinnen und andererseits die Erschließung neuer Märkte, welche bisher durch andere Materialien dominiert werden, ermöglichen.

Die Technologie ermöglicht es einen offenporigen, nanobeschichteten Metallschaum herzustellen, der klassischen Metallschaum bei einigen Materialkennwerten z.B. zur Festigkeit vielfach übertrifft. Gleichzeitig konnten zuletzt die Herstellungskosten drastisch gesenkt werden, was eine Konkurrenzfähigkeit zu immer mehr Materialien ermöglicht. Die Haupterfinderin gilt als absolute Spezialistin im Bereich Metallschäume und hat u.a. den Deutschen Studienpreis für frühere Arbeiten zur Technologie erhalten. Auch der VDI hebt die Technologie in seiner aktuellen Innovationsstudie Leichtbau hervor.

Die möglichen Anwendungsfelder sind breit. Beispielsweise wäre zu nennen:

- Alle Arten von schockabsorbierendem Material, wie beispielsweise Crashabsorbern im Pkw oder in Helmen
- Materialien für den Leichtbau, besonders für militärische Anwendungen und in der Luft- und Raumfahrt
- Elektroden, Siebe, schallabsorbierende Verkleidungen, Katalysatorträger sowie medizintechnische Anwendungen
- Schwingungsdämpfung, z.B. im Maschinenbau
- Architektur

Es existieren bereits Prototypen, welche noch geringfügig weiter entwickelt werden müssen. Der Übergang zur Serienfertigung wäre relativ zeitnah möglich, wobei für die wichtigsten Anwendungsfelder noch anwendungsspezifische Weiterentwicklung nötig ist. Es existiert eine zugehörige Patentfamilie (EU, USA).

Erste Kontakte zur Großunternehmen als mögliche Kunden sind vorhanden. Es bestehen verschiedene mögliche Routen zum Markt von geringem bis hohem Kapitaleinsatz.

Details zur Technologie und die Ergebnisse unserer einwöchigen kommerziellen und technischen Eingangsevaluation stellen wir im Recruitingverfahren zur Verfügung.

Über den IP Company Initiator

Die Universität des Saarlandes gibt im Rahmen des IP Company Initiator Projektes der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer externen Gründungsinteressenten proaktiv die seltene Gelegenheit, auf der Basis von evaluierten und patentierten Hochtechnologien, zu gründen. Da sich die Erfinder nicht als Mitgründer beteiligen, haben die externen Gründer die Möglichkeit, eigene profitable Unternehmen zu formen..